

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Landesbischofs	9
Vorwort	11

Der erste Teil

I Biografische Daten zum Lebenslauf von Bischof Heintze

1. Elternhaus, Studium, Soldat, Pfarrer, Studienleiter. Theologische Grundlinien	17
2. Stadt superintendent und Landessuperintendent in Hildesheim	32
3. Bischofswahl und Einführung im Frühjahr und Herbst 1965	52
4. Umzug, Nachbarn, Ilse Heintze	70

II Der Innenraum der Landeskirche

5. Die lesende Gemeinde. Der Grundsatzstreit: Wie ist die Bibel zu lesen und zu verstehen?	78
6. Ein Charisma in der Gemeinde: eine Landeskirche mit Pastorinnen	110
7. Streitbare Kirche: Demokratisierung und Politisierung in der Landeskirche	134
8. Kirche im Dienst der Versöhnung mit dem Osten	176
Exkurs	214
9. Die verfasste Kirche	228
10. Lernende Kirche auf dem Weg von der Volkskirche zur Diasporakirche	276

III Der Außenraum der Landeskirche

11. Die missionarische Gemeinde oder: Das Missionsverständnis Heintzes in den 70er Jahren	314
12. Die ökumenischen Gemeinde. Das Verhältnis der Landeskirche und des Bischofs zur römisch-katholischen Kirche	342
13. Europäische Gemeinde: die Konferenz Europäischer Kirchen (KEK)	378
14. Leitender Bischof der VELKD 1978 – 1981	407

IV. Die Landeskirche am Anfang der 80er Jahre

15. Die Lage der Landeskirche zu Beginn der 80er Jahre – Zurück zur Volkskirche?	440
16. Der Abschied des Bischofs	466
 Bildteil	483

Der zweite Teil

a) Einleitung zu den Rundbriefen	496
b) 22 Rundbriefe von Landesbischof Heintze in Auswahl und Auszügen	505
1. Dank für die große Beteiligung bei der Einführung – Die Ostdenkschrift, 25.10.1965	505
2. Ein Weihnachtsbrief, 20.12.1965	509
3. Die Braunschweiger Thesen zu Bibel und Bekenntnis, 18.03.1966 ...	514
4. Konföderationsbrief, 12.08.1966	519
5. Die evangelischen Kirchen in Ost und West halten an der organisatorischen Einheit fest, 12.04.1967	525
6. Fürbittgottesdienst nach dem Ausbruch des Nah-Ost Krieges zwischen Ägypten und Israel, 06.06.1967	534
7. Ende des Prager Frühlings / Weltkirchenkonferenz in Uppsala, 29.08.1968	537
8. Zeitliche Begrenzung des Bischofssamtes, 20.02.1969	544
9. Verfassungs- und Demokratiebrief, 05.06.1969	549
10. Zur inneren Situation unserer Kirche, 12.11.1970	558
11. Verabschiedung der Ostverträge im Bundestag, 05.04.1972	570
12. Besuch der Dresdner Synode und die grundlegende Rede von Heino Falcke, 27.07.1972	574
13. Fürbitte für die Terroristen der Olympiade 1972, 11.09.1972	583
14. Israel-Brief, 09.10.1973	585
15. Die Landeskirche unter der Jahreslosung, 6.01.1975	591
16. Zum Jahrestag der Kapitulation, 6.05.1975	597
17. Ökumenebrief, 24.11.1975	599
18. Über den Terrorismus, 20.09.1977	605
19. Wahl zum Leitenden Bischof der VELKD – Gedenktag des 9. November, 03.11.1978	610

20. Bittgottesdienst für den Frieden und Papstbesuch, 30.10.1980	614
21. „...ich nicht so intensiv wahrnehmen kann“, 18.03.1980	617
22. Der Abschiedsbrief, 22.03.1982	619
17. Ruhestand und Lebensabend	622

Der dritte Teil

Erinnerungen der Zeitgenossen

Hartmut Barsnick Mission – Vom Unwort zum Schlüsselwort	636
Geert Beyer Die goldene Jahre	639
Ulrike Block v. Schwartz Gerhard Heintze und die Versöhnung mit Polen	641
Herbert Erchinger Erinnerung an Ermutigung	643
Manfred Laube Studentengemeinde zeigte Mut zum politischen Engagement	645
Gudrun Herrmann Der Geist der 70er – gab es den?	650
Gerhard Hinrichs Gerhard Heintze – ein Mensch und ein Bischof	654
Christel und Arnold Kiel Erinnerungen an die Zeit mit Landesbischof Heintze	656
Helmut Liersch Biographische und theologische Schnittstellen	658
Claudia und Axel Lundbeck Rückblick auf unsere Arbeit in Blankenburg	660
Ulrike Rohlfs Bischof Heintze als Nachhilfelehrer	668
Wilfried Steen Lernende Kirche oder: Rufer gegen ökumenische Müdigkeit	669
Hans-Ludwig Althaus Gemischte Episode	677

Der vierte Teil

Materialien für die Werkstatt

a) Chronologie der Lebensdaten	686
b) Die Rundbriefe des Bischofs in chronologischer Folge	696
c) Aufstellung der Tätigkeitsberichte und der Lageberichte	702
Literaturauswahl und Archivalien	707
Personenverzeichnis	716